



Eine verheirathete Christin.

E h s t l a n d
u n d
d i e E h s t e n

o d e r

historisch = geographisch = statistisches
mälde von Ehstland.

E i n
S e i t e n s t ü c k z u M e r k e l

ü b e r d i e L e t t e n ,

v o n

J o h a n n C h r i s t o p h P e t r i ,

D o k t o r d e r P h i l o s o p h i e u n d P r o f e s s o r a m E v a n g e l i s c h e n
G y m n a s i u m i n E r f u r t .

Z w e i t e r T h e i l .

M i t v i e r K u p f e r n .

G o t h a ,
i n d e r E t t i n g e r s c h e n B u c h h a n d l u .

1 8 0 2 .

den andern genire; und das gehet auf einem Gute wie auf dem andern, überall dieselbe Gastfreiheit für jeden rechtlichen Mann, er sei Bekannter oder Fremder, wenn er nur nicht, weder durch seinen Stand und Kleidung, noch durch seine Sitten, zur Klasse des Pöbels gehört, und je länger man bleibt, desto lieber sieht man es, weil man auf dem Lande, vornämlich im Winter, die Langeweile zu verscheuchen sucht. In vielen Häusern herrscht dabei die ausgesuchteste Eleganz, ein Luxus, der alle Vorstellung übersteigt, die schönste Ordnung und Bequemlichkeit, und gar oft Verschwendung und Ueberfluß. Ausländer erstaunen oft darüber und legen das Bekenntniß ab, daß sie sich dies nicht so vorgestellt hätten. Die Leser werden in diesem Buche noch weit öfterer Verlege zu der mehrmals geäußerten Behauptung finden, daß man im Auslande noch viel zu unvollständige und unrichtige Begriffe von der Kultur und Lebensart in Lief- und Ehstland habe.

Die meisten Landgüter haben eine überaus angenehme, romantische Lage, an einem See oder Flusse, bekränzt von dem Saume eines Birken- oder Tannenwaldes. Das Verhältniß ihrer Frequenz hängt von der Nähe oder Weite einer großen Landstraße, z. B. der Petersburgischen, Dorpatischen, Pernarischen &c. ab. Oberpahlen, Kosch, Keblas, liegen in naher Entfernung von nicht unbeträchtlichen Flüssen; Werder, Matzaj,

Kans

Kandel nahe an den Ufern der Ostsee. Die Hauptwohnung auf den genannten Gütern ist im jetzigen bessern Geschmacke gebauet, mehrentheils zwei Stockwerke hoch, mit Balkons, von denen man eine vortrefliche Aussicht hat, und auf welchem im Sommer bisweilen des Abends gespeißt wird. Nichts oder im Auge schlängelt sich der blaue Fluß zwischen buschichten Ufern mahlerisch hin, und ein Thurm mit der Kirche, oder ein Chinesisches Dorf, Pastorat, die sich in der Ferne über die Fläche erheben, verschönern die Gegend und die Aussicht auf dieselbe. Verschiedene Wege winden sich auf allen Seiten in die Gehäge, Holzungen und Kornfelder, und machen die Szene mannichfacher und lebendiger. Auf den weiten Wiesen in der Ferne weiden Heerden von Kühen, Ziegen, springen Pferde und Füllen muthig herum, und Schaafe oder Lämmer blöcken hinter ihnen auf grasigten Neckern treibend. Die ländlichen Schauspiele der Heuärndte, der Kornärndte, des Pflügens und Säens, werden hier in mannichfaltiger Abwechslung vor unsern Augen aufgeführt. Dort jenes Gut liegt am See-Strande, bei einer weiten Bucht, deren Wasserspiegel mit Booten, Fischerkähnen und andern Fahrzeugen bedeckt ist. Gegen über die Insel Moon, auf welcher der Besitzer ein Chinesisches Lusthaus in einem reizenden Gehäge hat erbauen lassen, dahin man aus dem Saale und den übrigen in diesem Hause befindlichen Zimmern die Aussicht hat. Man
sieht

Familien. besitzen Güter.

Die Hrn. v. Rehbinder, Baron	3
Reuter	2
Rennenkampff	4
Richter	4
Ritter	2
Rosen, Baron, (zahlreich,)	9
Rosenbach	2
Rosenthal	3
Rubenau	1
Salza, Baron	1
Sievers	5
Scharenberg	—
Schwenghielm	2
Silberarm	1
Silfwerharnise	1
Stakelberg, (zahlreich)	
zum Theil Barone,	
besitzen die meisten	
und größten Güter,	
über	30
Schulmann	1
Staal	5
Strahlborn	3

Familien. besitzen Güter.

Die Hrn. v. Taube, Barone, zum	
Theil	3
Elofenhausen, Baron	9
Zoll	2
Ulrich	5
Ungern Sternberg,	
Baron	8
Uexküll Galdenband,	
Baron	3
Uexküll	2
Vietinghof, (zahlreich)	8
Wangersheim	1
Wartinann	1
Wolf	2
Wulfsdorf	1
Wrangel, zum Theil	
Baron,	7
Wreede, Baron	2
Folge v. Manteufel	4

Auf der Insel Oesel, die zwar eigentlich zum
Rigischen Gouvernement gehört, aber lauter Ehsten
zu Bewohnern hat, und also in so fern mit hierher
zu zählen ist, leben folgende adliche und freiherr-
liche Familien, oder haben wenigstens daselbst Bes-

Überdies an der See, wo es nahe bei der Mündung des genannten Baches einen beträchtlichen Neunaugensfang hat. — Wattkühl, der Baranoffschen Familie, Hultjell der Familie von Rosen, Rattentaf dem General von Wock, Peuth einem Herrn von Maydell gehörig, Sommerhausen u. d. l. u. t. lauter angenehm liegende und schön gebaute Höfe. Vorzüglich zeichnet sich das Gut Finn aus. Es gehörte dem General und Ritter von Kennekampff, der es aus edlem Patriotismus zu einem Fräuleinstifte bestimmte und bei seinem Tode wirklich dazu schenkte. Es wurde ein großes steinernes Gebäude im Vierecke errichtet, und die Einkünfte des Gutes zur Unterhaltung des Stiftes festgesetzt. Es ist auf 50 arme Fräulein berechnet. Kinder, die noch der Erziehung bedürfen, werden darin nicht aufgenommen, es wäre denn, daß ein erfahrenes Stiftsfräulein die Erziehung zu übernehmen sich erbietet. Zehen Fräulein sollen darin freie Kost, Wohnung und Kleidung erhalten; andern vierzig wird zwar freier Unterhalt, Wohnung und Bedienung versichert, aber sie müssen sich selbst kleiden, und jede bei dem Eintritt 300 Rubel an das Stift zahlen, welche demselben als ein Kapital verbleiben. In jedem Zimmer, deren man nahe an 30 zählt, wohnen zwei Fräulein zusammen. Drei Seiten des Wohngebäudes sind für die Fräulein bestimmt; die vierte wird noch

von

von einigen Nachkommen des Stifters bewohnt. Bis jetzt sind zehn Fräulein darin aufgenommen.

Kaltenbrunn, 24 Haaken groß, dem Baron v. Stakelberg, Kardina von 25 Haaken, dem Baron v. Rosen, Alp von 38 Haaken, dem Grafen Douglas gehörig, sind lauter ansehnliche, zum Theil hübsch behaute Güter im Weissensteinischen Kreise; so wie Lukas und Wieso, ersteres einem Baron v. Sudberg, letzteres der Familie v. Engelhard zugehörig. Koit, dem Herrn v. Grünwald erb- und eigenthümlich, liegt an der großen Straße, die von Dorpat über Oberpahlen nach Reval führt. Der Hof, an dem ein Bach vorbeifließt, hat mehrere neue steinerne Gebäude, unter denen vorzüglich das große Wohnhaus gut ins Auge fällt, schöne Steinbrüche, Ziegeln und Kalkbrennereien, eine Wasser- und holländische Windmühle. — Mexhof von 20 Haaken, dem Baron v. Stakelberg gehörig, fällt ungemein gut seiner neuen steinernen mit Ziegeln gedeckten Gebäude wegen ins Auge, und liegt nur 3 Werst von dem Städtchen Weissenstein, an der großen Revalschen Straße, die nach Dorpat geht, neben einem Bache, der einige Mühlen treibt. Der Erbherr ist auch zugleich Herr von Weissenstein, ob ihm gleich die Bürger dieses Recht haben streitig machen wollen. — Noistfer ein ansehnliches Gut des Obristleut. v. Baranoff, mit alten aber guten Wohngebäuden und einem weitläufigen großen Tannenwald. Hinter dem Gute gehet die Revalsche Straße 2 Werst lang über einen Perri Eschl, ar. Theil. 31 an

vollen Bauart ihrer Höfe. Wannamols dem Baron v. Rehbinder gehörig, liegt sehr romantisch an einem fischreichen Strome, ist 20 Haken groß, und wurde vor einigen Jahren für 98000 Rubel verkauft. Rokenkau, eine Kronomäne, welche der General von Ungern von der Kaiserin Katharina II. auf Lebenszeit bekommen hat. Ein großes Gut von 42 Rigischen Haken, das zwar schlechte Hofgebäude aber vortreffliche Appertinenzen hat. Es war in der Vorzeit ein dem Oeselschen Bischoff gehöriges Gut, oder wie einige Nachrichten melden, ein Schloß. Jetzt hat es der Major von Baumgarten, dessen Gemahlin eine Schwester des Generals von Ungern ist, in Subarrande, während sich der General in St. Petersburg aufhält. In dem Gebiete dieses Gutes siehet man noch Ruinen von einer zerstörten Stadt oder einem weitläufigen Schlosse, das die Ehten ma lin, d. i. Landschloß, Landstadt nennen, und davon sie erzählen, daß schon hier vor der Ankunft der Deutschen eine Stadt gestanden habe. Vielleicht wurde sie von den Dänen oder Schweden zu ihrer Sicherheit erbaut, von den Ehten aber zerstört; wenn sie nicht wohl gar selbst eine Festung der letztern war. — Leal, wovon schon im ersten Bande einige Anzeige geschehen ist, ist ein großes Gut von 34 Haken Landes, das ehemals dem Ritemeister von Wanderssterna gehörte, jetzt aber an einen Hrn. v. Stakelberg für 133,000 Rubel verkauft worden ist, war vormals eine Stadt mit

mit einem Schlosse, wovon die Rudera noch auf dem dabei liegenden Berge zu sehen sind, jetzt aber ein bloßer Flecken von einer sehr langen Gasse, mit etwa 60-70 Häusern und 300 Menschen. Die Bürger stehen unter der Gerichtsbarkeit des Erbherrn des Gutes, ohngeachtet sie dagegen protestirt haben, und noch jetzt Prozeß darum führen. Der Ort ist in der Geschichte merkwürdig, wegen des gleich anfangs hier errichteten, aber bald darauf wo anders hin verlegten Bisthums; theils weil Real der einzige haltbare Ort vor der Ankunft der Deutschen in Ehstland soll gewesen seyn. Auf dem Berge, wo sonst das Schloß stand, ist jetzt das hölzerne Bohnhaus des Gutsbesizers, das sich schlecht genug ausnimmt. — Maas, Wattel und Sastama, drei große, schöne, vortreflich bebaute und überaus angenehm liegende Güter, den Hrn. v. Stakelberg, und Manderstierna gehörig. Das erstere war vor mehreren Jahren der Sitz der Gastfreiheit und des Wohllebens, das aber freilich den Konkurs für dessen Besitzer herbeizog. — Werder, dessen ich bereits seiner angenehmen Lage wegen im Vorhergehenden gedacht habe, ein großes, dem Freimarschall von Hellwig gehöriges Gut von 32 Haaken, liegt an der See, der Insel Moen gegen über, auf welcher der Besitzer, ein Mann von Geist und Geschmack, allerlei interessante Anlagen z. B. ein Chinesisches Haus, einen Park etc. hat machen lassen, die durch ihre Mannichfaltigkeit unterhalten, und den Aufenthalt auf der Insel sehr angenehm

ma-